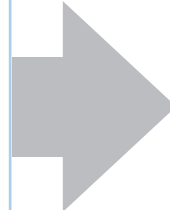


Dateien vom Handy auf einen Computer übertragen

Aufgabe 1: So bekommst du Dateien von deinem Handy auf einen Computer.

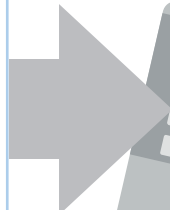
USB-KABEL:

Viele Handys haben ein mitgeliefertes Kabel, über das du die Daten auf den PC übertragen kannst. Wenn du beide verbunden hast, musst du kurz warten, bis der PC das Gerät erkannt hat. Dann kannst du über den Datei-Explorer darauf zugreifen.



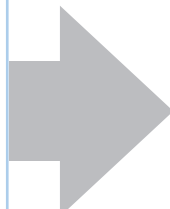
Speicherplatz im Netz:

Da du sowohl mit dem Handy als auch mit dem PC auf das Internet zugreifen kannst, bietet es sich an, die Daten „in der Mitte“ zwischenzulagern. Am sichersten ist es, wenn du den Speicherplatz auf der Lernplattform deiner Schule benutzt.



Bluetooth:

Wenn Handy und PC über Bluetooth verfügen, kannst du die Geräte in den Einstellungen „koppeln“. Auf dem Handy wählst du die Datei aus (Bilder/Filme am besten über die Galerie) und gibst an, dass du sie über Bluetooth „senden“ willst.



- › Probiere eine der beschriebenen Möglichkeiten aus und schreibe eine Anleitung dazu!
- › Welcher Weg erscheint dir am Sichersten? Warum?
- › Welchen Weg hast du für dein Projekt ausgewählt? Warum?

Versteckte URLs

Aufgabe 1: Was ist eine URL?

Vereinfacht gesagt, ist eine URL die Adresse einer Webseite. Sie steht in deinem Browser ganz oben in der Adress-Zeile und beginnt meist mit `https://`. Sie könnte zum Beispiel so aussehen:



a) Unter der URL `www.internet-abc.de` kannst du die Webseite „Internet-ABC“ erreichen. Gib in das Suchfeld „URL“ ein und lies dort nach, wie eine URL aufgebaut ist. Wofür stehen folgende Begriffe?

- › `http:` _____
- › `www.` _____
- › `internet-abc` _____
- › `.de` _____

b) Wie lautet die genaue URL der Internetseite, auf der du gerade liest?

- › `https://www.internet-abc.de/` _____

c) Vergleiche die URL aus Aufgabe b) mit diesem Link:
`https://www.youtube.com/watch?v=S266CrJh3fM`

- › Welche Unterschiede gibt es?

Aufgabe 2: Warum verstecken?

Die meisten Besitzerinnen beziehungsweise Besitzer einer Webseite möchten, dass ihre URL bei Google gelistet wird, damit möglichst viele Menschen diese Seite finden und besuchen. Manchmal will man aber das Gegenteil erreichen und eine Seite verstecken. Dazu kann man eine URL benutzen, die so kompliziert ist, dass sie nicht so leicht von Suchmaschinen gefunden werden kann. Man nennt diese URLs auch kryptische URLs oder versteckte URLs.

Öffne auf einem Videoportal dein Lieblingsvideo.
Wie kommst du an die versteckte URL?

Lösung:

Es gibt zwei Wege:

- a) Sie steht oben in der Adresszeile des Browsers.
- b) Du findest sie, wenn du unter dem Video rechts auf „teilen“ klickst.

Links teilen

Aufgabe 1: Kurze URLs teilen

Du hast eine interessante Seite über Löwen gefunden. Du möchtest diesen Link mit jemandem teilen (weitergeben). Wie gelangt der Link zu deinem Freund oder deiner Freundin?

› Wenn die URL der Seite (also das, was oben in der Adresszeile deines Browsers steht) einfach ist (wie zum Beispiel www.loewen.de), kannst du die Adresse einfach sagen oder aufschreiben. Dabei solltest du auch Sonderzeichen berücksichtigen.

Am einfachsten teilst du den Link digital, indem du ihn per Mail oder Chat an deine Freundin oder deinen Freund weitergibst.

Das hat den Vorteil, dass die Empfängerin oder der Empfänger den Link nur noch in den Browser kopieren muss und das lästige Abtippen entfällt. Meistens wird die URL von deinem Programm als Link erkannt und direkt so ausgegeben, dass die Empfängerin oder der Empfänger nur noch klicken muss.

So funktioniert Kopieren und Einfügen über Tastenkombinationen:

1. Markiere eine URL mit der Maus. Bei vielen Browsern reicht es aus, in die Adresszeile zu klicken, damit der ganze Bereich markiert wird.
2. Kopiere das Markierte mit STRG + C
3. Füge mit STRG + V den kopierten Text ein.

Aufgabe 2: Lange URLs teilen

Viele Webseiten, auf denen du private Dateien hochladen und mit bestimmten Personen teilen kannst, bieten dir eine versteckte URL (kryptische URL) an, die meist viele Sonderzeichen enthält und nicht mehr einfach gesagt oder aufgeschrieben werden kann. Hier hilft oft nur noch die digitale Weitergabe über Chat und Mail.

Trotzdem muss man manchmal auch lange URLs ohne Umweg über das Internet weitergeben, zum Beispiel, weil die Empfängerin oder der Empfänger digital nicht erreichbar ist. Finde heraus: Wie könntest du eine sehr lange und „kryptische URL“ teilen?

› Du kannst die URL als QR-Code verschlüsseln. Öffne einen QR-Code-Generator in deinem Browser und gib die URL dort ein. Den QR-Code kannst du als Bild herunterladen, ausdrucken und weitergeben. Die Empfängerin oder der Empfänger kann sie mit einem QR-Code-Scanner lesen.

› Benutze einen URL-Shortener. Das sind Webseiten (zum Beispiel „bitly“), auf denen du eine lange URL auf wenige Zeichen verkürzen kannst. Bedenke aber: Ein privater Link besteht absichtlich aus langen Zeichenketten, um sich zu verstecken. Dieses Versteck ist mit einer Abkürzung natürlich leicht zu erraten.

› Bei öffentlichen Webseiten ist es hilfreich, der Empfängerin oder dem Empfänger statt der URL den Weg zu beschreiben, auf dem du die Seite gefunden hast. Nenne die Suchwörter, die du eingeben hast oder beschreibe den Klickpfad.

Lösung:

Screencasting

Aufgabe 1: Wiederholung

- › Was ist ein Screencast?
- › Welches ist deine bevorzugte Art, einen Screencast zu erstellen?
- › Welche Hilfsmittel benötigst du?

Aufgabe 2: Gutes Screencasting

Erstelle einen kurzen Screencast, in dem du den Zuschauerinnen und Zuschauern erklärst, wie man ein Dokument öffnet und mit einem Textverarbeitungsprogramm Schriftart und -größe ändert.

Speichere dein Video ab und schaue es an. Was hat bereits funktioniert?

- Du begrüßt deine Zuschauerinnen und Zuschauer und erklärst, worum es geht.
- Du sprichst deutlich, langsam und laut genug.
- Du verwendest ganze Sätze.
- Du vermeidest Umgangssprache.
- Du zeigst mit der Maus den Bereich, den du erklärst.
- Die Mausführung ist ruhig und unaufgeregt.
- Du machst nach einer Erklärung eine kurze Pause.
- Die Schrift auf dem Bildschirm ist gut lesbar.
- Du verabschiedest dich von deinen Zuschauerinnen und Zuschauern.

Aufgabe 3: Wie gelingt ein guter Sprechtext?

Drehe erneut einen Probe-Screencast – diesmal formulierst du deine Worte schriftlich auf einem Spickzettel aus und liest diesen während des Filmens ab.

Was beobachtest du?

Vermutlich hast du schon gemerkt, dass du deine Augen ständig auf den Bildschirm richten musst. Wenn du dabei noch auf einen formulierten Text schauen möchtest, wirst du schnell den Überblick verlieren. Für die Praxis bedeutet das: Lerne deinen Text auswendig oder sprich frei mit wenigen Stichworten. Auf jeden Fall wirst du einige Versuche und Proben benötigen, bis dein Text wirklich sicher sitzt.

Screencast-Programme

Aufgabe 1: Wiederholung

Ein Screencast ist eine Videoaufzeichnung deines Bildschirms.

- › Welche Einsatzmöglichkeiten eines Screencasts kennst du bereits?
- › Welche könntest du dir noch vorstellen?
- › Finde heraus: Was ist ein „Let’s Play“-Video? Schau dir ein „Let’s Play“-Video an! Achte auf die Altersbeschränkung

Aufgabe 2: Was brauchst du?

Um den Bildschirm deines PCs abzufilmen, benötigst du die passende Software. Neben kommerziellen Produkten gibt es auch einige kostenlose Programme, die du ausprobieren kannst.

So kannst du einen Screencast herstellen:

- › Ab der Version Windows zehn kannst du einen Screencast mit der Tastenkombination „Windows“ + G starten. Mit Bestätigung der Frage „Möchten Sie die Spielleiste öffnen?“ erscheint eine Aufnahmesteuerung auf dem Bildschirm.
- › Mit der Software Screencast-o-matic kannst du zeitlich begrenzt deinen Bildschirm abfilmen und dazu deine Stimme aufnehmen. Du kannst dein Video am Ende herunterladen oder auf ein Videoportal stellen.
- › Mit dem VLC-Player kannst du den Bildschirm abfilmen, indem du mit STRG + C das Aufnahmemenü öffnest und unter „Aufnahmemodus“ „Desktop“ einstellst. Die Bildwiederholrate setzt du auf mindestens zwanzig frames per second. Statt „Wiedergabe“ klickst du „Konvertieren“ an und wählst Videoformat und Zieldatei aus.

Finde heraus, welche Möglichkeiten zum Screencasten auf deinem Rechner vorhanden sind.

Wenn du mehrere Optionen hast, erstelle Kurzvideos von fünf Sekunden und überlege, mit welchem Programm du arbeiten möchtest. Begründe deine Antwort in Stichpunkten.